Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 8

Artikel: Friedenspropaganda im Dienste totalitärer Politik

Autor: Weiss, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-715655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verstärkte Tätigkeit der kommunistischen Frontorganisationen

Friedenspropaganda im Dienste totalitärer Politik

Von Dr Peter Weiss, Zürich

Seit Gorbatschow die Führung im Kreml übernommen hat, ist die propagandistische Einflussnahme auf die politische Willensbildung in den westlichen Demokratien verstärkt worden. Neue kommunistische Frontorganisationen predigen Pazifismus und bewirken dabei Defaitismus, wie sie von den Sowjets im eigenen Lager nicht geduldet werden. Beides ist wesentlicher Bestandteil ihrer psychopolitischen Kriegführung.

Das heute vorhandene Risiko eines atomaren Waffenganges nutzen die Sowjets in ihrer Aussenpolitik rücksichtslos aus. Neue Frontorganisationen praktizieren aufgrund der von der Internationalen Abteilung der KPdSU erhaltenen Direktiven einen Zweckpazifismus, um weltweit nichtkommunistische Kreise in die von Moskau gelenkte Propagandakampagne einzubeziehen. Eine dieser Methoden ist die Organisierung von Symposien, Seminarien und Rundtischgesprächen, bei denen als Initiatoren entweder dafür gewonnene Persönlichkeiten mit internationalem Namen oder verschiedene als *«unabhängig»* geltende Tarngruppen der Frontorganisationen selbst auftreten. Solche Gruppen verfügen über sehr grosszügige Mäzene. So plant der bekannte Weltfriedensrat (WFR), wie dies aus seinem Aktionsprogramm 1987 ersichtlich ist, die Einberufung eines internationalen Diskussionsforums zum Thema SDI: Pro oder Contra? *«wenn möglich in der Schweiz».*

Gewinn neuer Kollaborateure

Ganz in diesem Sinne wurde im Februar das *«Internationale Forum für eine nuklearwaffenfreie Welt und das Überleben der Menschheit»* in Moskau von einem eigens dafür errichteten sowjetischen Komitee veranstaltet. Die Organisatoren luden dazu über 1000 Personen, Schriftsteller, Filmschauspieler, Künstler, Wissenschaftler, Ärzte, ehemalige Militärs, Sportler und Parlamentarier ein. Obwohl im Hintergrund des *«Forums»* der WFR stand, verhielten sich dessen Funktionäre an der Veranstaltung sehr diskret.

Gründung neuer Tarngruppen

Dafür liessen sie neue Tarngruppen auftreten, wobei die von Moskau direkt gelenkten Mutterorganisationen wie Weltgewerkschaftsbund (WGB), der Weltbund der Demokratischen Jugend (WBDJ), der Internationale Studentenbund (ISB), der Weltverband der Wissenschaftler (WVW) oder die Internationale Journalistenorganisation (IJO) ihre bisherige Tätigkeit nicht einschränkten. Im Gegenteil. Sie verbreiteten ihre *«Friedensbotschaft»* durch die von ihnen geschaffenen Tarngruppen, von denen nur wenige wissen, in wessen Dienst sie stehen. So benützt der WFR für seine Propaganda u a besonders gern das *«Internationale Institut für Frieden»* in Wien, das Internationale Komitee für Europäische Sicherheit und Zusammenarbeit in Brüssel oder das Internationale Verbindungsforum der Friedenskräfte, Veranstalter der sogenannten Wiener Dialoge. Dazu kommen zahlreiche kleinere Sondergruppen wie etwa *«Sportler für den Frieden».*

Infiltration von «Intellektuellen»

Der seit 1946 bestehende und als Frontorganisation Moskaus bekannte *«Weltverband der Wissenschaftler (WVW)»* konzentriert heute seine Aktivitäten auf die Gründung einer eigenen Tarnorganisation, *«Wissenschaftler für den Frieden».* Diese hielt ihren ersten Kongress im November 1986 in Hamburg. An der letzten 14. Generalversammlung des WVW, die im Juli 1986 in Moskau zusammengetreten war, wurde das erstemal auch ein Amerikaner, Prof. Robert J Rutmann von der Universität von Pennsylvania, in den Exekutivrat der Organisation gewählt. Ein weiterer Beschluss des Kongresses war die Gründung eines *«Komitees junger Wissenschaftler»* unter der Leitung des westdeutschen Dr J M Becker. Dabei wurde auch die Zusammenarbeit des WVW mit verschiedenen Organisationen der Vereinten Nationen, der UNESCO, WHO, dem Stockholmer Internationalen Friedensforschungsinstitut (SIPRI), der Pugwash-Bewegung und anderen bisher neutralen Institutionen vertieft.

«Friedenskampf» zwecks Lähmung der Demokratien

Gorbatschow unterstützt parallel zu von den Sowjets betriebenen Abrüstungskampagnen auf dem Gebiet der Nuklearwaffen den psychopolitischen Krieg. Mit *«gewaltlosen»* Aktionen von *«Friedenskämpfern»* sollen die Demokratien demoralisiert, deren Selbstbehauptungswillen zersetzt und der sowjetische Endsieg erzielt werden. Das ohne Krieg, dafür mit einem Minimum an Aufwand und Risiko, um ein Maximum an Erfolg zu erreichen für die sozialistisch-kommunistische Suprematie. Um das zu verhindern respektive um den Frieden in Freiheit zu bewahren, sind die notwendigen Anstrengungen nach wie vor unabdingbar. ✚

Die Armee räumte Abfall und Blindgänger

Bei 328 Aufräumeaktionen haben im vergangenen Jahr Rekrutenschulen und Truppenkurse in der ganzen Schweiz rund 240 Tonnen militärische und zivile Rückstände auf Übungs- und Schiessplätzen der Armee eingesammelt. Der grössere Teil gelangte in die Kehrichtabfuhr; 95 Tonnen Alteisen konnten der Wiederverwertung zugeführt werden.
Die Blindgängermeldezentrale der Gruppe für Rüstungsdienste in Thun, die über die Telefonnummer 11 oder direkt mit 033 22 38 38 erreicht werden kann, erhielt insgesamt 2857 (1985: 5310) Anrufe von Zivilpersonen. Naturgemäss liegt deren Schwerpunkt mit je rund 43 Prozent im 2. und 3. Jahresquartal, wenn nach der Schneeschmelze die im Winter unzugänglichen Gebiete wieder bestossen oder zum Wandern benutzt werden. Aufgrund solcher Meldungen wurden 413 Objekte (1985: 847) als blindgängerverdächtig gesprengt. In dieser Zahl sind jene Blindgänger (vornehmlich Handgranaten) nicht enthalten, die die Truppe sofort an Ort und Stelle selber sprengt.
Die Ausstrahlung von aufklärenden Radio- und Fernsehspots wird auch im laufenden Jahr fortgeführt. Sie tragen offensichtlich dazu bei, dass festgestellte Geschosse oder deren Teile nicht berührt, sondern markiert und der Blindgängermeldezentrale angezeigt werden.

EMD Info

Rüstungskontrolle

Dr Manfred Wörner, Verteidigungsminister BRD: Rüstungskontrolle ist kein Selbstzweck. Sie muss zu mehr krisenfester Sicherheit führen, d h sie muss Disparitäten abbauen, die in einer Krise einen Angriffskrieg der konventionell überlegenen Macht begünstigen könnten.
Die radikalen Abrüstungsüberlegungen, die zwischen dem amerikanischen Präsidenten und dem sowjetischen Generalsekretär ausgetauscht werden, haben allerdings im Westen auch das Bewusstsein dafür geschärft, dass das eigentliche Sicherheitsproblem Europas in der konventionellen Überlegenheit der Sowjets zu sehen ist. Dies wird stets zu berücksichtigen sein, wenn am Verhandlungstisch über konkrete Abrüstungsschritte bei den Nuklearwaffen gesprochen wird. Die Gespräche sind auch ein Signal für die europäischen Bündnispartner, ihre Anstrengungen zur Stärkung des europäischen Pfeilers der Allianz zu vermehren, um ihre Interessen im Bündnis noch besser zu vertreten.

Dazu gehört auch die Erhaltung und Stärkung ihrer konventionellen Verteidigungskraft. Die WEU kann dafür Impulse geben. Der europäische und der amerikanische Pfeiler können ihre Freiheit und ihre Sicherheit nur gemeinsam gehaupten, und die Sowjetunion muss wissen, dass sie das westliche Bündnis nicht spalten kann.

Aus Mittler Brief